Der Löscheinsatz

1. Persönliche Schutzausrüstung

Auf Angehörige der Feuerwehr lauert in Brandeinsätzen eine ganze Reihe von **Gefahren**: mechanische Einwirkungen (Stoß, Schlag, Stich, Schnitt, …), thermische Einwirkungen (Flammen, Wärme, Wasserdampf, Glut, Funken, …), klimatische Einwirkungen (Regen, Kälte, Wind, …), elektrische Einwirkungen, chemische Einwirkungen und „Nicht-gesehen-Werden“ (z.B. im Straßenverkehr). Um sich gegen diese Gefahren schützen zu können, tragen alle Feuerwehrangehörigen eine **persönliche Schutzausrüstung**.

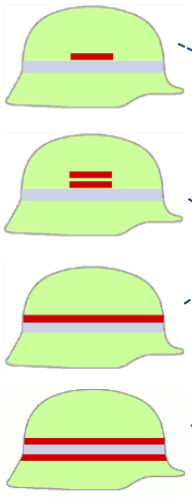
Aufgabe 1:
Welche der abgebildeten Gegenstände gehören zu den „**persönlichen Mindestschutzausrüstungen**“ eines Feuerwehrangehörigen? Kreuzen Sie an und benennen Sie die Gegenstände!

X	☐	X	☐
Feuerwehrschutzhandschuh	2m Funkgerät	Feuerwehrhelm mit Nackenschutz	Handlampe

X	☐	X	☐	X
Einsatzhose	Feuerwehrhaltegurt	Feuerwehrschuhe / -stiefel	Feuerwehrleine (incl. Leinenbeutel)	Einsatzjacke

2. Kennzeichnung der Feuerwehr-Führungskräfte

Aufgabe 2:
Ordnen Sie, durch Verbinden mit einer Linie, den **Helmkennzeichnungen** die richtige **Führungskraft** der Freiwilligen Feuerwehren zu.



- **Feuerwehrkommandant**
- **Gruppenführer**
- **Feuerwehrkommandant in Stadtkreisen, Kreisbrandmeister**
- **Abteilungsführer, Zugführer**

© Jugendfeuerwehr Balingen / M. Häusel

Quellen: Grundausbildung Lehrstoffblätter des Neckar-Verlag GmbH
Das Feuerwehrlehrbuch; 3. Auflage; Kohlhammer Verlag
FwDV 3; Kolhammer Verlag

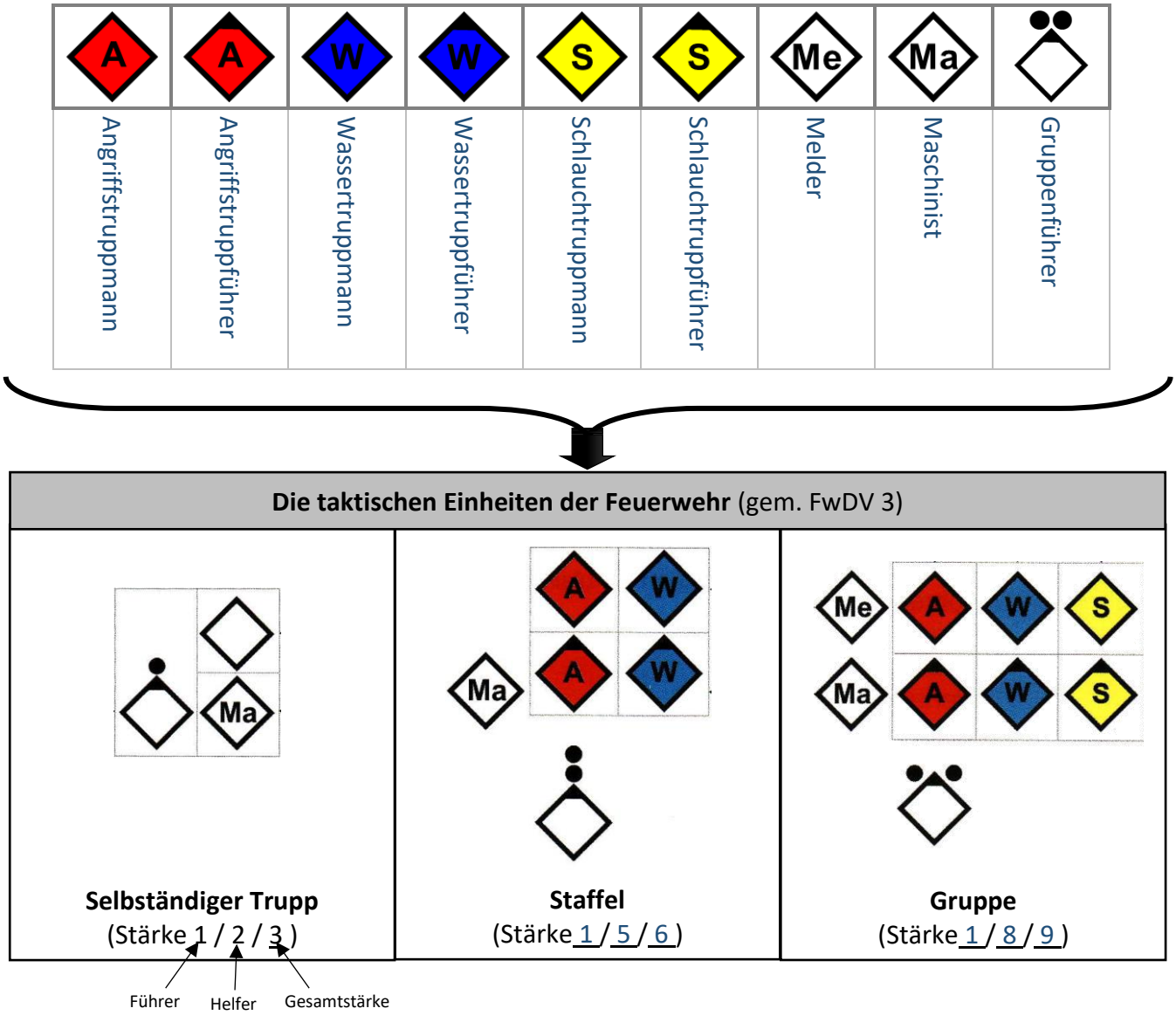
3. Die taktischen Einheiten in einem Einsatz

Um im Feuerwehreinsatz den Überblick über die zur Verfügung stehenden Mannschaft, die Fahrzeuge und Geräte zu behalten, hat die Feuerwehr eine **spezielle Einsatztaktik entwickelt**. Ein wichtiger Grundbaustein dieser Einsatztaktik besteht darin, die Mannschaft und die Einsatzmittel zu sogenannten **taktischen Einheiten zu bündeln**. Die Einheitsführer solch einer taktischen Einheit werden als Truppführer, Staffelführer, Gruppenführer oder Zugführer bezeichnet.

Aufgabe 3

Bei einem Einsatz hat jeder Feuerwehrangehörige feste Funktionen und Aufgaben. Um diese systematisch darzustellen werden nachfolgend neun taktische Zeichen eingeführt.
Nutzen Sie den folgenden Wortspeicher, und ergänzen Sie die nachfolgende Tabelle!

Wortspeicher: Gruppenführer – Wassertruppmann – Schlauchtruppführer – Maschinist – Melder – Angriffstruppführer – Wassertruppführer – Schlauchtruppmann – Angriffstruppmann



Darüber hinaus gibt es die Einheit des **Zuges** (Mannschaftsstärke = 22), welcher Beispielsweise wie folgt aufgebaut sein kann:

[1] Zugführer, 1x Zugtrupp (= Führungsassistent, Melder, Fahrer), 2x Gruppe
[2] Zugführer, 1x Zugtrupp, 1x Gruppe, 1x Staffel, 1x Selbständiger Trupp
[3] Zugführer, 1x Zugtrupp, 1x Gruppe, 3x selbständige Trupps

© Jugendfeuerwehr Balingen / M. Häusel

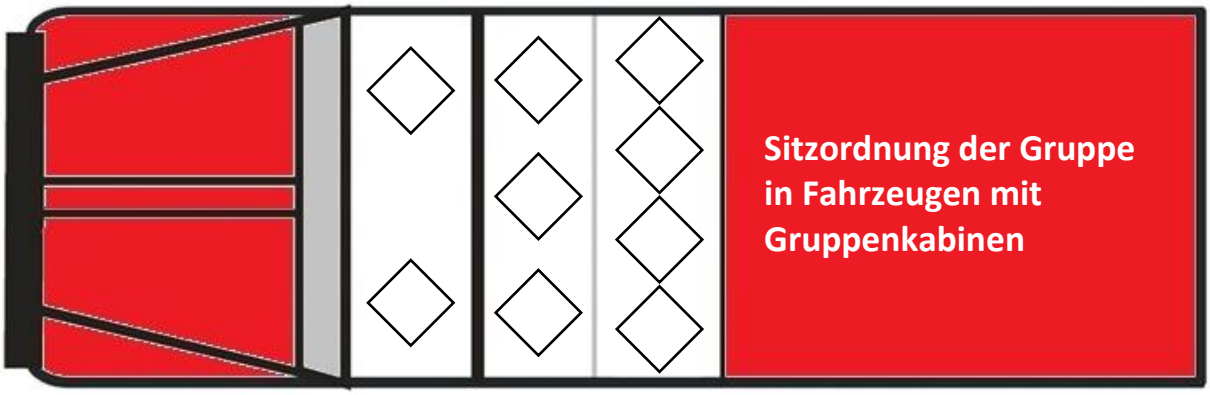
Quellen: Grundausbildung Lehrstoffblätter des Neckar-Verlag GmbH
Das Feuerwehrlehrbuch; 3. Auflage; Kohlhammer Verlag
FwDV 3; Kolhammer Verlag

4. Die Sitzordnung und Antreteordnung der Gruppe in Fahrzeugen mit Gruppenkabine

Um eine einheitliche Ausbildung und einen erfolgreichen Einsatz gewährleisten zu können, schreibt die FwDV 3 eine **Sitzordnung der taktischen Einheiten in den Fahrzeugen** vor.

Aufgabe 4
Nachfolgend haben Sie ein Feuerwehrfahrzeug mit Gruppenkabine dargestellt. Ergänzen Sie die bereits eingezeichneten Rauten mit den jeweiligen taktischen Einheiten.

Tipp: Helfen Ihnen die folgenden Eselsbrücken weiter?
„**A**lle **me**iden **A**temgifte“ und „**W**asser **s**ucht **s**einen **W**eg“

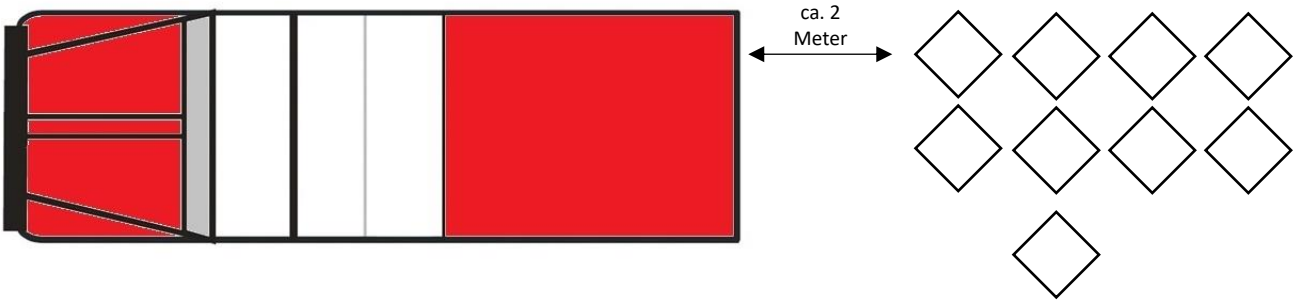


Trifft die Mannschaft mit ihrem Löschfahrzeug an einer Einsatzstelle ein, erwartet sie dort in der Regel ein ziemliches Durcheinander. Die Feuerwehr hat dann die Aufgabe „es“ wieder in Ordnung zu bringen. Von daher dürfte niemand verwundert sein, dass **Ordnung die wichtigste Voraussetzung** zum Gelingen dieser Arbeit ist. Deshalb gelten folgende Vereinbarungen:

- Die Mannschaft sitzt nach dem Eintreffen an der Einsatzstelle **erst ab**, nachdem der Einheitsführer das **Kommando „ABSITZEN!“** gegeben hat.
- Wenn der Einheitsführer nicht bereits schon auf der Anfahrt den Befehl gegeben hat, tritt die Mannschaft nach dem Absitzen **grundsätzlich hinter dem Fahrzeug** wie nachfolgend aufgeführt an.

Aufgabe 5
Ergänzen Sie die bereits eingezeichneten Rauten mit den jeweiligen taktischen Einheiten beim Antreten.

Tipp: Hilft Ihnen die folgende Eselsbrücke weiter?
„**A**lle **w**ollen **s**pritzen“



Handelt es sich um eine **Staffel** oder einen Selbstständigen **Trupp**, ist die **Antreteordnung identisch**, wobei die im Vergleich zur Gruppe fehlenden Funktionen unbesetzt bleiben.

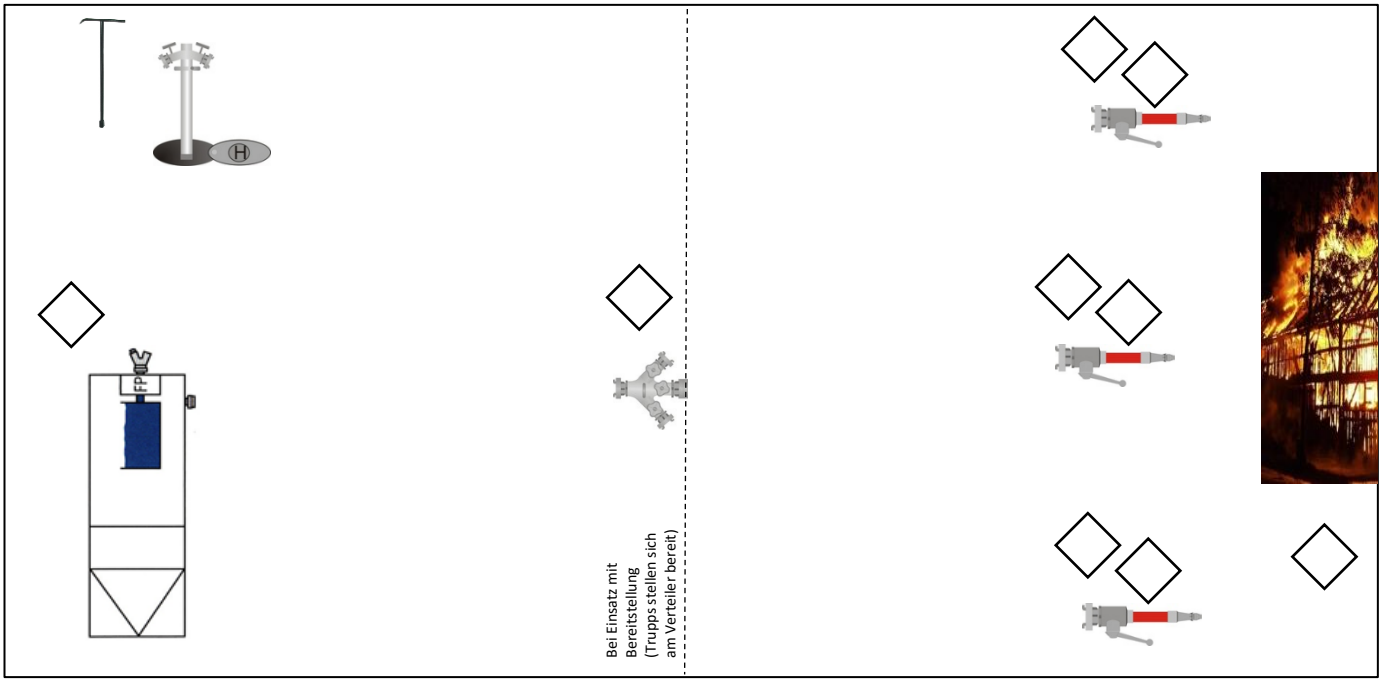
© Jugendfeuerwehr Balingen / M. Häusel

Quellen: Grundausbildung Lehrstoffblätter des Neckar-Verlag GmbH
Das Feuerwehrlehrbuch; 3. Auflage; Kohlhammer Verlag
FwDV 3; Kolhammer Verlag

5. Die taktische Einheit GRUPPE im Löscheinsatz (mit Bereitstellung und Vornahme der Rohre)

Aufgabe 6

In der nachfolgenden Abbildung ist ein Löschfahrzeug nebst Brandherd und Armaturen (Standrohr, Verteiler, …) dargestellt. Was nicht eingezeichnet ist, sind die Schlauchleitungen sowie die jeweiligen Trupps. Zeichnen Sie diese ein mit der jeweiligen Farbe des Trupps, welcher diese Leitung verlegt (AT: rot/WT: blau/ST: gelb). Kennzeichnen Sie des Weiteren mit Pfeilen die Auslegerichtung des Schlauches (z.B. vom Fahrzeug zum Verteiler). Nutzen Sie dazu den Text 5.1 bis 5.3.



5.1. Schritt 1: Aufbau des Löschangriffes bis zum Verteiler (Einsatz mit Bereitstellung)

Gruppenführer

Der Einheitsführer bestimmt die Fahrzeugaufstellung und gegebenenfalls den Standort der Tragkraftspritze (= portable Pumpe) und beginnt mit der Lageerkundung. Nach Abschluss der ersten Einsatzplanung und einer kurzen Lageschilderung befiehlt der Gruppenführer der angetretenen Mannschaft:

Systematik eines Einsatzbefehls	Beispiel eines Befehls
Wasserentnahmestelle	Wasserentnahmestelle Unterflurhydrant
Lage des Verteilers	Verteiler 1 B-Länge nach dem Fahrzeug
Einheit	-
Auftrag	-
Mittel	-
Ziel	-
Weg	-
	Zum Einsatz fertig!

Maschinist

Der Maschinist sichert sofort die Einsatzstelle mit Warnblinkanlage, Fahrlicht und blauem Blinklicht ab. Er unterstützt die einzelnen Trupps beim Entnehmen der Geräte aus dem Löschfahrzeug. Anschließend macht er die Feuerlöschkreiselpumpe einsatzbereit. Er kuppelt die Schlauchleitungen an der Pumpe an, bedient diese sowie die im Löschfahrzeug eingebauten Aggregate.

© Jugendfeuerwehr Balingen / M. Häusel

Quellen: Grundausbildung Lehrstoffblätter des Neckar-Verlag GmbH
Das Feuerwehrlehrbuch; 3. Auflage; Kohlhammer Verlag
FwDV 3; Kolhammer Verlag

Melder

Der Melder arbeitet auf Befehl des Gruppenführers. Sehr oft unterstützt der Melder die anderen Einheiten bei der Absicherung, bei der Beleuchtung, bei der Bedienung des Verteilers, bei der Atemschutz-überwachung…

Angriffstrupp

Der Angriffstruppführer wiederholt das Kommando „Zum Einsatz fertig!“. Der Angriffstrupp setzt den Verteiler. Bei Fahrzeugen mit bereits an die B-Schlauchleitung angekuppelten Verteiler (= Schnellangriffs-verteiler) nimmt der Angriffstrupp diesen Verteiler vor, sofern die Länge der B-Schlauchleitung ausreicht. Er gibt (im Falle des Schnellangriffsverteiler) nach Setzen des Verteilers dem Maschinisten das Kommando „Wasser marsch!“. Der Angriffstruppführer meldet dem Gruppenführer „Angriffstrupp einsatzbereit“ und stellt sich am Verteiler bereit.

Wassertrupp

Der Wassertrupp verlegt (sofern nicht durch den Angriffstrupp mit angekuppeltem Verteiler bereits geschehen) die B-Schlauchleitung vom Löschfahrzeug zum Verteiler, schließt den Verteiler an und gibt dem Maschinisten das Kommando: „Wasser marsch!“.
Der Wassertrupp stellt anschließend die Wasserversorgung zwischen dem Löschfahrzeug und dem Hydranten her.
(Der Wassertrupp rüstet sich im Falle eines Atemschutzeinsatzes des Angriffstrupps nachfolgend mit Atemschutzgeräten als Sicherheitstrupp aus und meldet danach dem Einheitsführer: „Wassertrupp als Sicherheitstrupp einsatzbereit!“).

Schlauchtrupp

Der Schlauchtrupp unterstützt beim Aufbau der Wasserversorgung. Der Schlauchtrupp legt ausreichend C-Druckschläuche zur Vornahme weiterer Strahlrohre am Verteiler bereit. Anschließend bedient er den Verteiler und unterstützt andere Trupps bei der Vornahme weiterer Rohre oder erforderliche Einsatzmittel (z.B. Leitern etc.)

5.2. Schritt 2: Vornahme des ERSTEN Rohres

Gruppenführer

Während die Mannschaft die im Schritt 1 beschriebenen Maßnahmen ausführt erkundet der Gruppenführer weiter. Sobald er einen weiteren Befehl geben kann und sobald sich der Angriffstrupp als Einsatzbereit meldet, gibt er den nächsten Befehl:

Systematik eines Einsatzbefehls	Beispiel eines Befehls
Einheit	Angriffstrupp
Auftrag	zur Brandbekämpfung
Mittel	mit 1. Rohr und Atemschutz
Ziel	zur Scheune
Weg	über die Hofzufahrt
	VOR!

Angriffstrupp

Der Angriffstruppführer wiederholt den Befehl und rüstet sich anschließend aus (Truppführer: 2m-Funkgerät, Handscheinwerfer, Leinenbeutel / Truppmann: Strahlrohr, Leinenbeutel / Sowohl Truppmann als auch Truppführer ggf. Atemschutz). Der Angriffstrupp geht zusammen mit dem Schlauchtrupp vor, kuppelt außerhalb des Gefahrenbereichs das Strahlrohr an den Schlauch an und stellt eine ausreichende Schlauchreserve sicher.
Der Truppführer gibt das Kommando „1. Rohr Wasser marsch!“.

© Jugendfeuerwehr Balingen / M. Häusel

Quellen: Grundausbildung Lehrstoffblätter des Neckar-Verlag GmbH
Das Feuerwehrlehrbuch; 3. Auflage; Kohlhammer Verlag
FwDV 3; Kolhammer Verlag

Wassertrupp

Der Wassertrupp wird im Falle eines Atemschutzeinsatzes zum Sicherheitstrupp (siehe Schritt 1).

Schlauchtrupp

Der Schlauchtrupp unterstützt beim Verlegen der Schlauchleitungen – d.h. er verlegt die C-Leitung vom ANGRIFFSTRUPP zum VERTEILER. Wie in Schritt 1 erwähnt bringt er ggf. Leitern für den Angriffstrupp in Stellung.

5.3. Schritt 3: Vornahme weiterer Rohre

Gruppenführer

Weitere Rohre können vorgenommen werden, wenn Trupps einsatzbereit zur Verfügung stehen. Zur Vornahme des 2. Rohres befiehlt der Gruppenführer:

Systematik eines Einsatzbefehls	Beispiel eines Befehls
Einheit	…trupp
Auftrag	zur…
Mittel	mit 2. Rohr oder 3. Rohr
Ziel	ins … / zum … / auf…
Weg	Über / durch …
	VOR!

Wassertrupp

Ist zum Beispiel kein Atemschutzeinsatz notwendig, nimmt der Wassertrupp das 2. Rohr vor. Die Vorgehensweise ist nun gleich wie in Schritt 2 beim Angriffstrupp. Er erhält den Einsatzbefehl vom Gruppenführer wiederholt den Einsatzbefehl und rüstet sich aus (Truppführer: 2m-Funkgerät, Handscheinwerfer, Leinenbeutel / Truppmann: Strahlrohr, Leinenbeutel). Danach geht der Wassertrupp zusammen mit dem Schlauchtrupp vor, kuppelt außerhalb des Gefahrenbereichs das Strahlrohr an den Schlauch an und stellt eine ausreichende Schlauchreserve sicher. Der Truppführer gibt das Kommando „2. Rohr Wasser marsch!“.

Schlauchtrupp

Siehe Schritt 2: Der Schlauchtrupp verlegt die C-Leitung vom WASSERTRUPP zum VERTEILER und meldet sich danach beim Einheitsführer: „Schlauchtrupp einsatzbereit!“.
Der Schlauchtrupp nimmt anschließend ggf. das 3. Rohr vor. Er bekommt den Einsatzbefehl dazu vom Gruppenführer, wiederholt diesen, rüstet sich nachfolgend aus (Truppführer: 2m-Funkgerät, Handscheinwerfer, Leinenbeutel / Truppmann: Strahlrohr, Leinenbeutel) und verlegt selbständig die Schlauchleitung vom VERTEILER zum Brand- und Gefahrenbereich.

6. Die taktische Einheit GRUPPE im Löscheinsatz (ohne Bereitstellung)

Der Einsatzablauf beim Einsatz o h n e Bereitstellung ist mit dem Ablauf des Einsatzes mit Bereitstellung vergleichbar. Der Einheitsführer gibt jedoch gleich zu Einsatzbeginn den gesamten Befehl. Nach einer kurzen Lageschilderung befiehlt er:

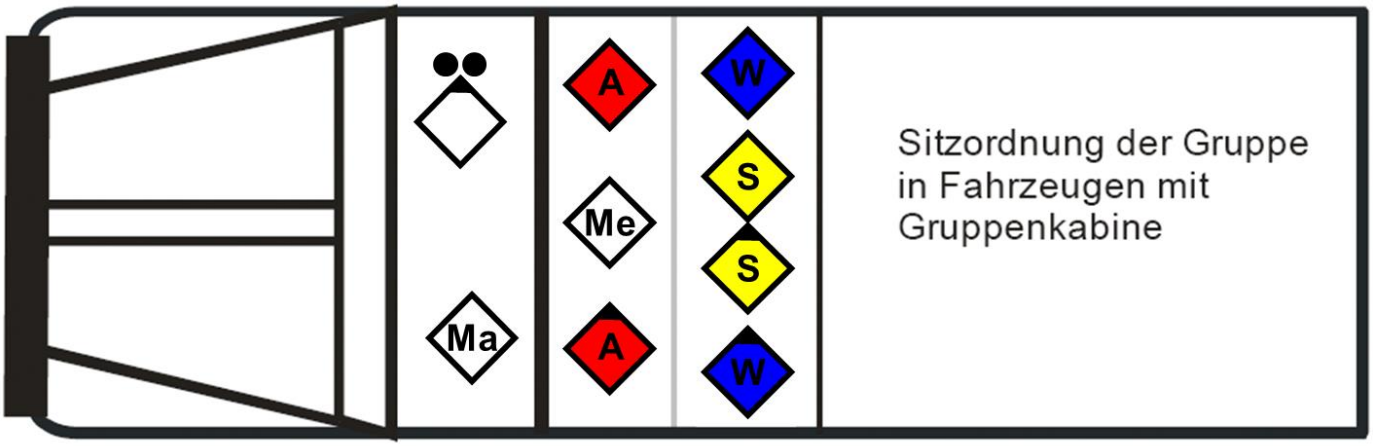
„Wasserentnahmestelle Unterflurhydrant, Verteiler 1 B-Länge nach dem Fahrzeug, Angriffstrupp zur Brandbekämpfung mit 1. Rohr zur Scheune über die Hofeinfahrt VOR!“

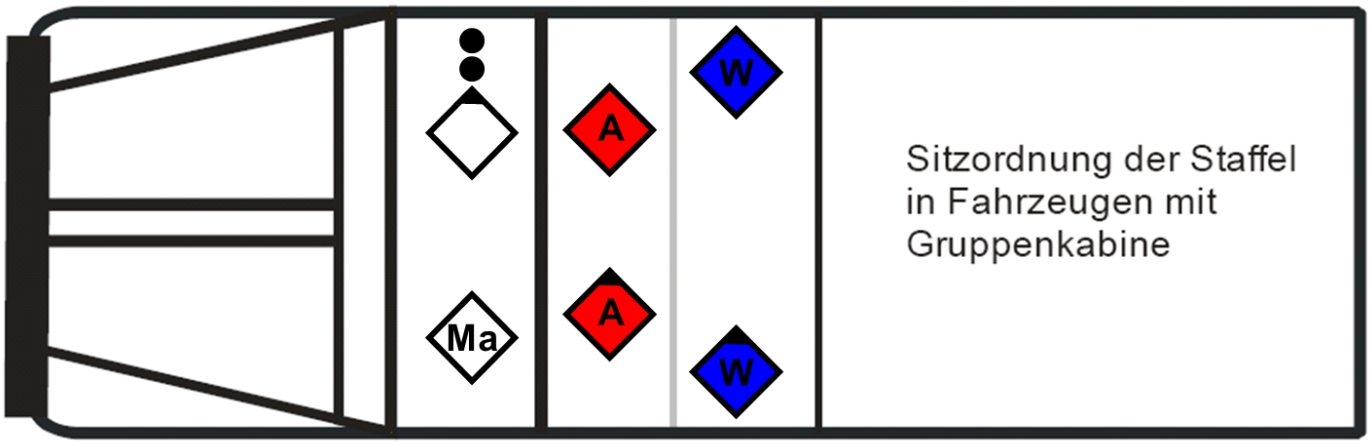
Der Angriffstruppführer wiederholt den Befehl ab „Angriffstrupp zur Brandbekämpfung […]“ und die Mannschaft führt den Befehl aus.

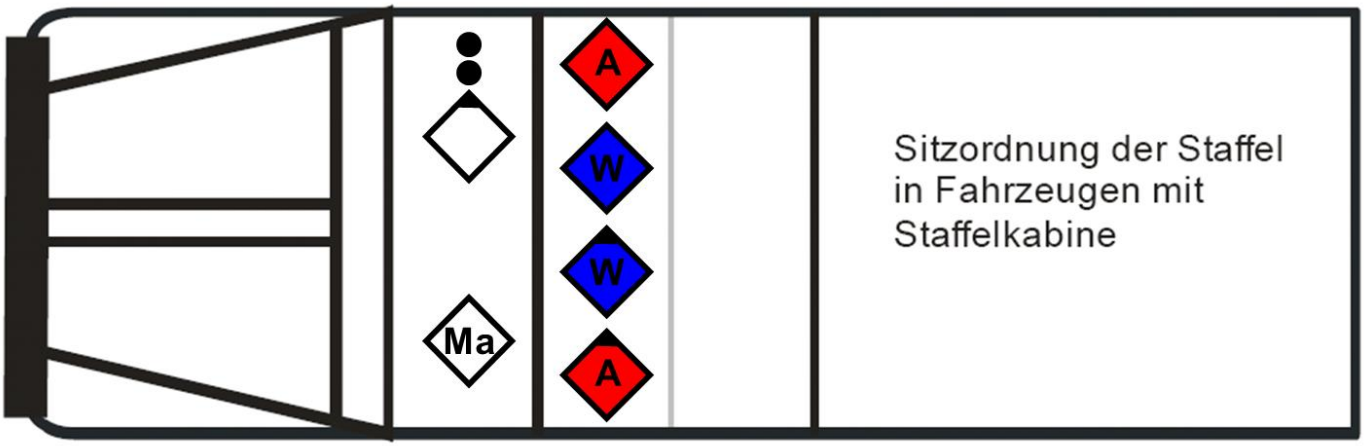
© Jugendfeuerwehr Balingen / M. Häusel

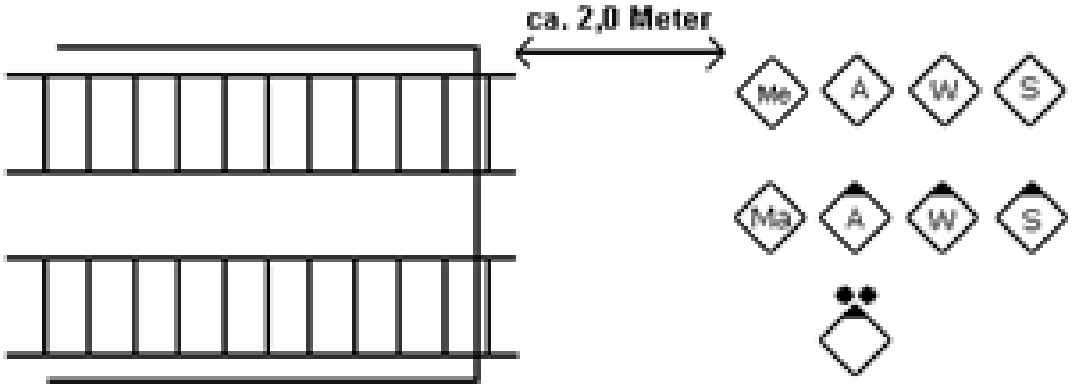
Quellen: Grundausbildung Lehrstoffblätter des Neckar-Verlag GmbH
Das Feuerwehrlehrbuch; 3. Auflage; Kohlhammer Verlag
FwDV 3; Kolhammer Verlag

Weitere Lösungen zu den Aufgabenblättern:



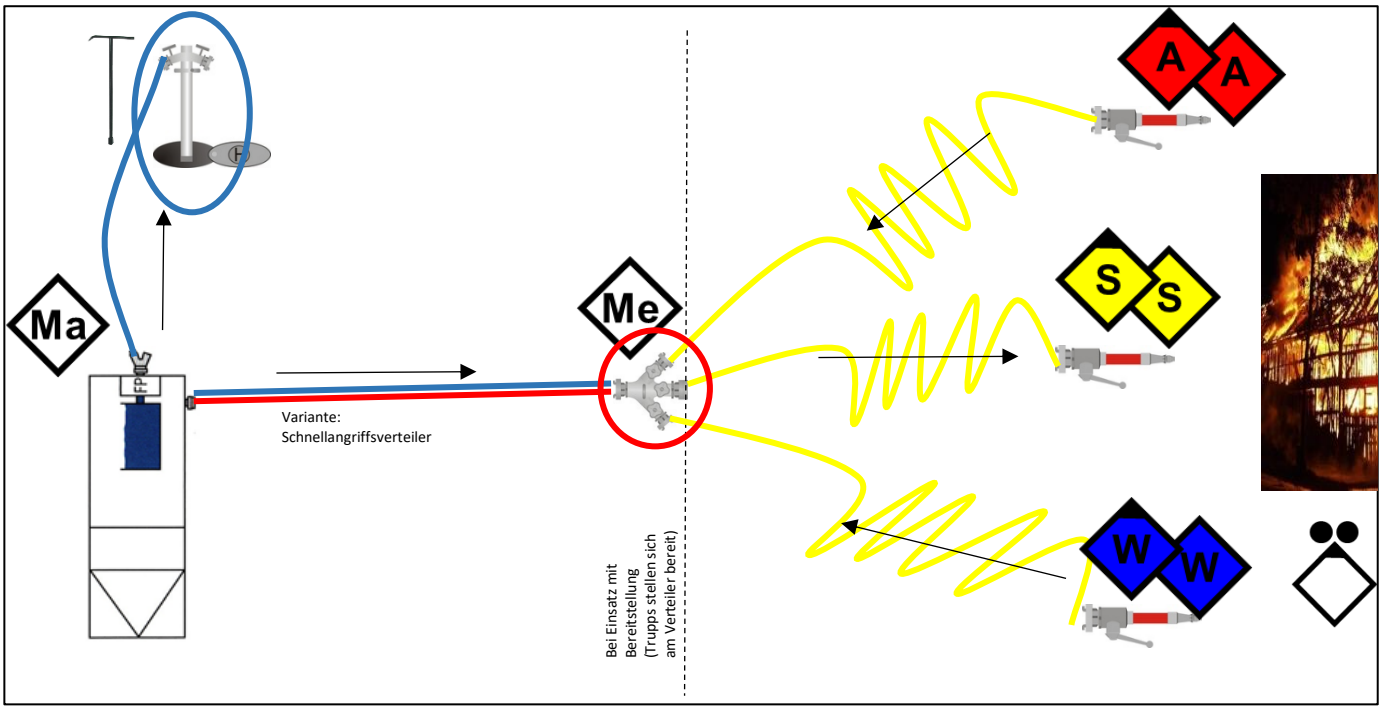






© Jugendfeuerwehr Balingen / M. Häusel

Quellen: Grundausbildung Lehrstoffblätter des Neckar-Verlag GmbH
Das Feuerwehrlehrbuch; 3. Auflage; Kohlhammer Verlag
FwDV 3; Kolhammer Verlag



© Jugendfeuerwehr Balingen / M. Häusel

Quellen: Grundausbildung Lehrstoffblätter des Neckar-Verlag GmbH
Das Feuerwehrlehrbuch; 3. Auflage; Kohlhammer Verlag
FwDV 3; Kolhammer Verlag